

Beilage zum Halle'schen Tageblatt.

N. 78.

Sonntag, den 3. April.

1880.

Telegramme.

Pest, 1. April. Aus allen Landestheilen gehen Nachrichten ein über reichlichen und warmen Regen und über eine erhebliche Besserung des Saatenstandes.

Paris, 1. April. Das ultramontane Blatt „Univers“ bringt ein römisches Privat-Telegramm von heute Nachmittag, welches besagt, der Papsi habe, um alle Gerüchte, betreffend die Vorschläge des französischen Botschafters wegen Verhändigung in der Frage der Kongregation, kurz zu befeitigen, in Gegenwart des gesammten päpstlichen Hofes erklärt: die Kirche sei unveränderlich in ihrem Wesen und werde energisch die Rechte der katholischen Religion aufrecht erhalten, welche die Religion Frankreichs sei. Leo XIII. erklärte sich überzeugt, durch diese Politik für den Frieden, die Eintracht und die Wohlthat Frankreichs zu wirken.

London, 2. April. Bis Mächts 2 Uhr waren 277 Wählerstimme bekannt. Gewählt wurden 170 Liberale, 100 Konservervative und 7 Pomerale. Unter den Liberalen wurden u. a. gewählt: Schilders in Pontefract, Forster in Bradford, Gladstone in Leeds, Harcourt in Oxford; unter den Konservervativen befindet sich u. a. Bourke, der in King's Lynn wiedergewählt wurde. Die Liberalen gemannen bisher in Gangan 48 Sitze, die Konservervativen 17. Die Liberalen gemannen Sitze in folgenden Wahlbezirken: Ankersborough, Tamworth, Bury St. Edmunds, Hereford, Walsfield, Ipswich, Pontefract, Bath, Bradford, Brentford und Petersfield; die Konservervativen in Whitby und Newark.

Mosk., 1. April. In einer Kongregation in Andriewskaja fand in der vergangenen Nacht eine Entzündung schlagernder Wetter statt, die Zahl der dadurch Verunglückten ist noch nicht bekannt. Beschäftigt waren in der Orube 150 Mann, bis jetzt sind 20 Leichen zu Tage gefördert.

Aus Halle und Umgegend.

Herr Regierungsrath Dr. Goßpeimer hierelbst ist zum Aufsehlungs-Direkten im Bezirke der kgl. Eisenbahn-Direktion zu Berlin ernannt.

Civilstand. Meldung vom 1. April.

Aufgeboren: Der Restaurateur V. Hofe Trebbichau, und W. Fiedler, gr. Braunsburgerstr. 18. — Der Fuhrherr W. Fißger, gr. Schilde, gr. Schloßgasse 6, und A. Wolgenitz, Mühlgraben 4. — Der Fabrikarbeiter J. Koch, Dachritzgasse 13, und W. v. der Wiesmann, Harz 29. — Der Kaufmann J. Eitel, Weidenfels, u. d. Fischer, Thorsstraße 7. — Der Geliebte J. Goring, Martinsgasse 4, und G. Bandermann, Osterberggasse 10. — Der Schmidt D. Gintberg, Großstraße 4, und G. Richter, Gieselerstein. — Der Schlossmeister K. Wüchert, Lehnzstraße 12, u. d. Reichardt, Osterberggasse 14. — Der Goldarbeiter B. Trauer, Sophienstraße 11, und A. Walfert, gr. Wollstr. 24 a. — Der Maurer A. Krause, Leuberggasse 2, und S. Seifman, Mühlberg 1. — Der Postunterbeamte V. H. M. Albrecht, Halle, und M. Röß, Wertheimburg.

Geboren: Dem Schneidermeister J. Wehner ein S., gr. Steinstraße 1. — Dem Maurer W. Schoch ein S., Martinsgasse 22. — Dem Tischler R. Schwarze eine T., Mühlgasse 6. — Dem Steinsetzer C. Wien eine T., Gartenstraße 4. — Dem Handarbeiter J. Köchel ein S., Oberglauka 15. — Eine unehel. T., Weisstraße 30.

Gestorben: Des Bahnarb. A. Grünewald S. Paul, 2 3. 1 M. 21 T. Meningitis, Rathhausgasse 14. — Der Schneidermeister Friedrich Karl Ehrhardt, 52 J. 9 T. Nierenanfallsleiden, Webershof 3. — Des Schiffsführer A. Borgmann T. Martha, 1 3. 6 M. 5 T. Pneumonie, gr. Rittergasse 2. — Des Steinbrucher J. Kleinstein Gefrau Anna geb. Bennemann, 23 J. 5 M. 15 T. Phtisis, Mittelgasse 12. — Eine unehel. T., 1 3. 4 M. 5 T. Darmtumor, Rathshausgasse 2. — Des Tischler A. Schürbich S. G. L., Grifflasse, Feldstraße 9. — Die Witwe Johanna Marie Pfeiffer, 82 J. 3 M., Marabenus, H. Sandberg 11.

Wetter-Bericht.

Datum	Baro- meter.	Thermo- meter.	Thermo- meter.	Wind- verricht.	Deutl. h. trübend. Licht.	Relative Feuchtig- keit.	Wind.
1. April 9 Uhr	330,5	10,16	+12,7	2,14	328,36	44,7	SO.
10 Uhr	331,6	+6,08	+7,6	2,68	328,92	78,8	—
2. April 7 Uhr	332,6	+5,12	+6,4	2,66	330,04	81,5	SW.

Temperatur und Barometer nach dem Klinkerfer'schen Nivometer: 1. April 2 Uhr. Temp. +10,8 R. Barometer +3,2 R. — 10 Uhr. Temp. +6,0 R. Barometer +2,5 R. — 2. April 8 Uhr. Temp. +6,8 R. Barometer +3,8 R.

Witterung: Gestern trübte, Nachmittags etwas Wind. Heute trübte, Barometer heigt.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der königl. Schiffslaufe bei Trotha) am 1. April Abends am neuen Unterpaunt 2,46, am 2. April Morgens am neuen Unterpaunt 2,48 Meter.

Aus der Provinz.

Se. Majestät der König hat den Eisenbahn-Direktions-Vorständen geheimen Regierungsrath Julius Alexander Hermann Knecht zu Magdeburg zum Eisenbahn-Direktions-Präsidenten mit dem Range eines Rathes zweiter Klasse ernannt.

Die Berufung des ordentlichen Lehrers Dr. Bernhard Wöldecker von dem Gymnasium in Liebenburg zum Oberlehrer an das Gymnasium in Guben ist genehmigt worden.

Mit der Wahnechung der Funktionen von Aufsehlungs-Direkten sind betraut: bei der königlichen Eisenbahn-Direktion zu Magdeburg der Regierungs- und Bau- und der Regierungs-Rath Windhoffer.

Die königliche Eisenbahndirektion in Magdeburg ist beauftragt worden, die dem vormaligen Direktoratium der magdeburg-halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft übertragene Anfertigung der generalen Vorarbeiten für den Bau einer Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von der Station Blumenberg über Wanzleben, Klein-Wanzleben und Seehausen nach Eilsleben nebst Abzweigung von Seehausen nach Ochersleben auch auf die Strecke Seehausen-Dreileben-Drahtenleib-Nordgermersleben-Neuhaldensleben auszudehnen.

Prebild-Anzeigen.

Am Sonntag Quasimodogenit (den 4. April) predigen: **Zu u. v. Frauen:** Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Förster. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. **Nachm.** 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Derselbe. **Abends** 6 Uhr Herr Diaconus Nieschmann.

Montag den 5. April. Vorm. 9 Uhr Herr Archidiaconus Pfanne. Vor Anfang der Kirche Privatbeichte **Zu St. Ulrich:** Vorm. 10 Uhr Herr Oberdiaconus Pastor Sidel. **Nachm.** 2 Uhr Herr Domprediger Albers.

Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Saran. **Nachm.** 2 Uhr Herr Diaconus Nieschmann. **Gospialkirche:** Vorm. 8 1/2, 3 Uhr Herr Diaconus Nieschmann.

Domkirche: Sonntag den 3. April. **Nachm.** 2 1/2, 3 Uhr Vorbereitung Herr Domprediger Albers.

Freitag den 4. April. Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Fode. **Abends** 5 Uhr Herr Dompr. Albers.

Zu Remmert: Sonntag den 3. April. **Abends** 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann. **Freitag** den 4. April. Vorm. 10 Uhr Derselbe. **Nachm.** 2 Uhr Kinderlehre Herr Pastor Jordan. **Abends** 6 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Zu Glaucha: Vorm. 10 Uhr Predigt Herr Pastor Passie. Nach dem Gottesdienste Beichte und Communion Herr Pastor Knuth.

Freitag den 9. April. **Abends** 8 Uhr Bibelstunde (Mitteln) Herr Pastor Knuth.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Pfarer Wöter. Vorm. 9 1/2, 3 Uhrfeier der ersten h. Communion der Communianten Derselbe. **Nachm.** 2 Uhr Andacht Derselbe.

Diaconissenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Past. Jordan. **Baptisten-Gemeinde:** Vorm. 9 1/2, 3 Uhr Nachm. 3 1/2, 4 Uhr in Saale an der Glauchaer Kirche 12.

Evangelische Gemeinde, gr. Martinstraße 23. Vorm. 10—12 Uhr feier der heiligen Eucharistie. **Nachmittags** 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst, 5—6 Uhr Evangelien-Predigt. Freier Eintritt für Jedermann.

Gieselerstein: Vorm. 9 Uhr Herr Superintendent Urte. **Nachm.** 2 Uhr Herr Pastor Grüneisen. **Synagogen-Gemeinde:** Sonntag den 3. April. Vorm. 10 Uhr Predigt und Todenfeier.

Bermischtes.

Das segnete Alter uneres Kaisers. Kaiser Wilhelm ist nicht nur der zur Zeit an Lebensjahren älteste aller regierenden Fürsten und auch der älteste aller Regenten aus dem hochpollernischen Herrscherhause, sondern überhaupt dasjenige Mitglied dieses Hauses, welches bis jetzt das höchste Lebensalter erreicht hat. Nach dem Kaiser Wilhelm folgt von den preussischen Königen König Friedrich der Große, geboren am 24. Januar 1712, gestorben am 17. August 1786, als nächstältestes Mitglied des hochpollernischen Hauses überhaupt aber König Friedrich II., jüngster Bruder, Prinz August Ferdinand, geboren am 23. Mai 1730, gestorben am 2. Mai 1813 (dem Schlachtag von Groß-Görschen), der ein Alter von 82 Jahren 11 Monaten 10 Tagen erreichte. Prinz August Ferdinand war bekanntlich der Vater des 1806 bei Saalfeld gefallenen Prinzen Ludwig Ferdinand, dessen Mutter, Prinzessin Anna Elisabeth Luise, Tochter des Markgrafen Friedrich Wilhelm von Brandenburg-Schwedt, ein fast eben so hohes Alter wie ihr Gemahl erreichte, 81 Jahre 9 Monate 18 Tage; sie war am 22. April 1738 geboren und starb am 10. Februar 1820. — Zur Zeit hat das achtzigste Lebensjahr von Königl. Erbprinzen Friedrich von Preußen überschritten, die auf Schloß Eller bei Dölitz lebende Wittwe des 1863 verstorbenen Prinzen Friedrich, Nefen Königs Friedrich Wilhelm III. Prinz Carl, der Bruder des Kaisers, steht in seinem 79. Lebensjahre.

In den April schießen — über den Ursprung dieses scheinbaren Braudes, der am ersten April geißt zu werden pflegt, verlaute folgendes: Auf dem Reichstag zu Augsburg im Jahre 1530, wo man Religionsfreiheit schätzte und vieles Andere, was unterließ, thun wollte, beschätzte man auch das Mümmwesen zu ordnen. Aber wegen so vieler anderer wichtiger Angelegenheiten kam man nicht dazu, setzte aber einen besonderen Mittwoch am den nächsten ersten April aus. Dieser 1. April wurde nun das Ziel vieler und bedeutender Spekulationen, die aber alle ins Wasser fielen, weil man eben des Mümmtages weiter nicht gedachte. Die den Schanden hatten, brauchten für den Spott nicht zu sorgen, und so entstand denn der Ausruch in den April schießen in jener Bedeutung, die sich bis auf den heutigen Tag in ganz Deutschland erhalten hat.

— Ueber ein neues Papier machen wir folgende Mittheilungen: Die in so großen Umläufen aufreidenden und theilweise sogar mit ansehernderlicher Kunstfertigkeit ausgeführten Fälschungen des Reichspapiergelbes haben, wie wir der „Papier-Ztg.“ entnehmen, die Reichsdruckerei veranlaßt, bei der bevorstehenden Neuaufbereitung der Fünfmarschheine von dem bereits vor einigen Jahren erworbenen Wilcox'schen Patent für Herstellung von „Papier mit lokalisirten Fasern“ Gebrauch zu machen. Die wesentliche Eigenthümlichkeit dieses Papiers, das nur in ganz besonders dazu eingerichteten großen Fabriken hergestellt werden kann, welche den Fälschern nicht zu Gebote stehen, besteht darin, daß auf der einen Fläche befestigt sind, wie es bereits die Noten der Vereinigten Staaten seit 10 Jahren zeigen, ein farbiger Streifen durchzieht, worin deutlich erkennbare kurze Fasern kreuz und quer liegen, als ob sie in wirrem Durcheinander auf das Papier gestreut wären. Diese Fasern sind nicht einfach aufgebracht, sondern tief genug in das Papier eingebettet, um sich nicht von selbst ablösen oder ausfällen zu können. Mit irgend einem spitzen Instrumente, z. B. einer Strickleit, ist es jedoch Jedem leicht, diese Fasern einzeln aus dem Papier herauszufällen, sich also davon zu überzeugen, daß sie nicht in Abbildung wiedergegeben, d. h. aufgedruckt, sondern förmlich vorhanden sind. Darin, daß jede Person aus dem Volke, jedes Marktweib — nicht nur die mit Loupe und Mikroskop versehenen Beamten — die Echtheit des Papiers unweitelhaft feststellen kann, ist die vollkommenste Sicherheit gegen fortgesetzten Umlauf eines durch Lichtdruck oder Stich nachgeahmten Papiers dieser Art geboten. Wenn das Papier durch langen Umlauf auch noch so sehr angegriffen und beschmutzt und der Druck kaum mehr erkennbar ist, behunden die lokalisirten Fasern doch noch aufs Deutlichste die Echtheit. Die lokalisirten Fasern kennzeichnen das Papier in so unweifelhafter und unumkehrbarer Weise, daß es genügen würde, wenn man die Seite, auf welcher sich diese Fasern befinden, ganz ungedruckt ließe. Ein Komitè des amerikanischen Kongresses, welches die Angelegenheit prüfte, nachdem das von dem Erfinder Wilcox in seiner Fabrik Glen Mills hergestellte Papier schon einige Jahre in Benutzung gewesen war, empfahl auch, die Seite, auf welcher sich die lokalisirten Fasern befinden, möglichst ungedruckt zu lassen. Da das Papier nicht nachgemacht werden kann, so bleibt den Fälschern nichts übrig, als das echte zu stehlen, und dies durch Aufschlößregeln zu verhindern, ist Sache der Regierung. Die Fabrik Glen Mills wird Tag und Nacht von Beamten bewacht, das Personal beaufsichtigt, und jeder nicht zur Benutzung gelangene Bogen sorgfältig unschlößig gemacht. Diese und andere Maßregeln haben bislang genügt, um die Entwendung solchen Papiers zu verhindern.

(Für den Kirnbereich.) Dient Euch einmal ohne Verabredung, Jeter für sich ganz geheim, eine Zahl! Doppelt dieselbe. Rechnet zu dieser Zahl nun 12 hinzu. Von der jetzt erhaltenen Summe nehmt die Hälfte; habt Ihr's? — Nun, so scheid von dieser Zahl die zuerst gebachte Zahl auch noch ab. — Bleibt abdam nicht 6? Wie geht dies an? — Macht es noch einmal von vorn, denkt Euch eine andere Zahl, verdoppelt die, habt und rechnet 108 hinzu, nehmt dann die Hälfte und subtrahirt die zuerst gebachte Zahl, bleibt dann nicht 54?

(Einer, der neun Wochen lang schlief.) Im südlichen Krankenhaus zu Zarnow befindet sich, wie der „Gas“ mitteltell, ein 24jähriger junger Mann, mosaischer Konfession, der bereits seit 9 Wochen in einem lethargischen Schlaf verfallen ist, der so fahl ist, daß der Kranke selbst durch Anwendung des elektrischen Stromes nicht aufgeweckt werden kann. Die Nahrung wird ihm mittelst eines Kanulströhres in den Magen eingeführt.

Mehrere Jahre hatte der Sozialdemokrat Zielonshy als Agitator unter den Arbeitern Stettins und anderer Städte gewirkt und durch seine Beredsamkeit viel Unheil angerichtet. In einer der Versammlungen erhob er gegen einen Prediger, der ihm widersprach, den Aem und rief: „Lassen Sie sich von Ihrem Gotte helfen, und sollen unsere Hände helfen.“ Bald nachher wurde der Arme vom Schläge getroffen und die rechte Seite gelähmt. Als er wieder zur Besinnung kam, sah er sich in einem Krankenfaal des Diaconissenhauses Bethanien bei Stettin; es war das Haus, das er wegen seiner christlichen Einwirkung oft geschmäht hatte. Aber die liebevolle Pflege, die er dort fand, brach seinen Groll und die Krankheit seinen Trog. Einem Abends hörte man ihn laut rufen: „Herrnberger Gott, um Jesus Christi willen bitte ich dich, schein mir doch diese Nacht etwas Schlaf.“ Gott erbarnte sich seiner. Er fand als Christi vom Krankenbette auf und suchte mit Eifer für das Reich Gottes zu wirken und alte und neue Bekannte zum Göttertrauen, zum Gebet, zum christlichen Wandel zu mahnen. Verändert war seine äußere Lage. Früher von Kranken abgöttert, verehrt, nun von seinen ehemaligen Genossen verehrt; früher trotzig von Gesundheit, jetzt ein Krüppel; sonst als Agitator mit Geld reichlich versorgt, nun vom Verdienste seiner Frau lebend. Trostlich bekannte er, sein jetziges Leben sei ihm lieber als das frühere Wohlleben. Im Götterfaal feste er nicht und in einer Arbeiterversammlung sprach er es laut aus: in meiner Krankheit habe ich wieder Beten gelernt. Am 29. Dezember ist er im Frieden entschlafen. Wästen doch Viele wieder Vertrauen zum Helfer in aller Noth fassen und Jeter, wer die Mittel hat, dazu beitragen, daß den Verragführten die Augen geöffnet werden. — Der jetzt verstorbene Pfarer Wundhardt in Württemberg, der Armen und Kleinen oft durch die Wahrhaft

sagte, und wo er auch in äußerer Noth helfen konnte, half, trat zu einem Gipsknecht an's Krankenlager und fragte: „Wie geht's?“ Er erhielt die Antwort: „Nicht gut, ich muß mich wohl auf's Sterben rüsten und meinen Willen mit Gottes Willen zu vereinen suchen.“ Darauf antwortete ihm Blumhardt: „Einfältig Gedächtnis! Du wirst wohl ein gelund werden; dich braucht noch keine Frau, deine Kinder, dein Geschlecht. Um deren willen sollst du nicht sterben und um Gesundheit bedenken.“ Dieser kräftige Aufstoß schenkte dem Kranken mit Gottes Hilfe die Kraft, andern Tags aufzustehen, bald die Arbeit wieder anzugreifen und es ging zur Genuß.

(Hoher Besuch.) Berlin hat neben andern europäischen Hauptstädten einen hohen und sehr reichen Hof zu erwarten. Wie nämlich Korrespondenzen aus Indien melden, gedankt der König von Siam, Krabat Sombesha (der König führt eigentlich fünfundsiebzig Namen, doch werden dieselben in ihrer ganzen Ausführlichkeit nur in den Protokollationen und auf dem Staatsiegel vollständig genannt) im Frühling nach Europa zu gehen und die Höfe von Rom, Wien, Berlin, Paris und London zu besuchen. Krabat Sombesha hat eine europäische Erziehung genossen und ist der französischen und englischen Sprache vollkommen mächtig. Der König ist ein Anhänger des Buddhaismus und verehrt als Hauptgötter einen weißen Elefant, der im königlichen Palaste in mit Gold und Porzellan belegten Zimmern wohnt und mit den kostbarsten Speisen auf goldenen Schüsseln bedient wird. Stirbt dieser Gott, dann wird auf einen neuen Gott Jagd gemacht. Im königl. Palaste leben gewöhnlich dreihundert Frauen und gegen dreihunderttausend Sklavinnen. Ein Haagerfürst Kind, Anton Payer, ist derzeit Privatsekretär des Königs.

Die Quantität der Nahrung ist fast eben so wichtig, als ihre Qualität, ja, in gewisser Beziehung noch wichtiger. Aber die Quantität ist eine Sache der Gewohnheit und Erziehung. Die Kräfte des Magens können kultiviert und, wie wir bei großen Dinern sehen, ganz außerordentlich gesteigert werden. Wenn ein Mensch nicht viel geistige oder körperliche Anstrengung hat und sein ganzes Augenmerk auf das Essen richtet, kann er es täglich auf 10—20 Pfund Nahrung bringen. Kapitän Parry fand in Sibirie, welche in einem Winterjahren über 20 Pfund Dammfleisch verschlingen konnten. Major Butler berichtet in seinem „The great lone Land“, daß die regelmäßigen Nationen der Beamten der nordwestlichen Pelzgesellschaft 12 Pfund Rindfleisch oder 15 Pfund Büffelfleisch täglich betragen; außerdem essen sie aber auch noch Brot, vielleicht auch Getreidebrot, wenn sie ihrer habhaft werden können, und lassen von ihren Portionen nie etwas übrig. Das ist nun freilich im hohen Norden. Andererseits aber leben sehr thätige, kultivirte Menschen in vollkommener Gesundheit bei weniger als einem Fünftel fester Nahrung — so sehr ist die Quantität eine Sache der Gewohnheit. Und fast jeder Mensch, welcher über diesen Gegenstand nachgedacht und Versuche dahin angestellt hat, wird erklären, daß er sich um so wohl fühlt, je weniger er vernünftigenfalls isst. So viel steht fest, daß auf einen, welcher sich durch zu wenig Essen schadet, hundert kommen, welche sich durch zu viel Essen ernähren benachtheiligt.

In dieser Stadt befinden zur Zeit folgende amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen z.:

- 1) beim Kaufmann Herrn C. H. Spierling, Leipzigerstraße 27,
- 2) bei den Kaufleuten Wm. Steinbrücker & Jasper, Leipzigerstraße 21,
- 3) beim Kaufmann Herrn F. W. Zimmmer, Schillerstraße 60,
- 4) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „
- 5) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „
- 6) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „
- 7) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „
- 8) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „
- 9) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „
- 10) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „
- 11) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „
- 12) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „
- 13) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „
- 14/15) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „
- 16) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „
- 17) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „
- 18/19) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „
- 20) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „
- 21) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „
- 22) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „
- 23) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „
- 24) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „
- 25) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „

Im Landbesitzbezirk sind deren eingerichtet:

- 1) bei Herrn C. Meißner in Müllersdorf,
- 2) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „
- 3) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „
- 4) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „
- 5) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „
- 6) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „
- 7) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „
- 8) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „

In Gehirtenbezirk befinden folgende Verkaufsstellen:

- 1) beim Kaufmann Herrn C. W. Löblich, Kreuzstraße 20a.
- 2) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „
- 3) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „
- 4) - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „ - - - - - „

I. Geschichte der Stadt und Schilderung ihrer Lage.
Von Emil Schlagintweit.
Abdruck aus dem interessantesten Werke: „Indien in Wort und Bild“ von Emil Schlagintweit. Mit 400 schönen Bildern. In 35 Heften à 1 1/2 Ml.

Bombay, früher bildlich das Eingangsthor zum Osten Asiens genannt, ist jetzt fast Einrückung eines europäischen indischen Post- und Passagierdienstes (1840) und dem mit Eröffnung des Suez-Kanals ermöglichten direkten Schiffsverkehrs zwischen dem Inden und dem rothen Meere hauptsächlich der Ort, an welchem Europäer den Boden des alten Kulturlandes Indien regelmäßig zuerst betreten. Die Stadt ist auf einem Hügel erbaut, 18 Kilometer lang und

5 Kilometer breit, das gegen Süden zwei der Scherere eines Hümmers zu vergleichende Spigen vorrückt. Der flüchtige Festung ist felsig und trägt den Malabar-Hügel mit 68 Meter Höhe, den höchsten Punkt der Insel; der südliche Ausläufer ist flach und endet sonst in einem niedrigen, bei Ebbe unter Wasser gestehenden Kiff; auf dieser Unterlage wurde ein fester Erdbau aufgeführt und durch diesen die kleine runde Altmeeer-Insel (jetzt ein zweiter auf dem vorgelagerten Fong Kiffe angelegt). Die Dammung zwischen den beiden Meeren ist die Dard-Strait, eine solche Dammung mit vielen Kiffen, nur Boote können sich über ihn tummeln.

Ihre Größe als Handelsstadt und ihren Ruf als einen der schönsten Orte der Erde verdankt Bombay der Größe des Hafens und der Frucht seiner Umgebung. Der Hafen liegt auf der Ostküste der Insel und dehnt sich in der größten Breite, 16 Kilometer umharpanden bis zum gegenüberliegenden Festlande aus. Am Hafeneingange erschwert ein Netzwerk von Stangen, zum Zwecke des Fischfanges in den Schlamm getrieben, den Schiffen den Zutritt; daher muß jeder Lager jederzeit eine Flotille von Schifferbooten mit kurzen Mast und einer langen Auerlänge, daran ein vierseitiges lateinisches Segel; das hohe Hintertheil hat die Wände über Wasser in wunderlichen Linien mit hellen Farben bemalt, bei Schiffen für Fährten der Europäer, den Dondar-Booten, ist es zu einer Kabine mit Chaloussen umgebaut. Gegen fünf Uhr Abends beginnen sich Yachten mit Europäern als Insassen über den Hafen zu vertheilen; Schiffe europäischer Bauart sind selten, das Dondar-Boot herrscht vor. Eine sanfte Brise weht die Segel, und bringt den auf der Plattform der Kabinen hingestreckten Fahrgästen Kühlung, und im schönsten Glanze strahlt die Landschaft, wenn gegen Sonnenuntergang im Westen kleine Wölken aufsteigen. Auf der einen Seite das langgestreckte immergrüne Geland mit seinen weißen Dächermauern auf dem Festlande. Im Hintergrunde die Berglinien der Westküste, deren Gipfel aus der freien Velden, Schiffern und Thürmen gleichen. Den Horizont schließen im Westen Wolken als goldige Streifen und Flecken ab; der tiefste Himmels nimmt landwärts allmählich schwächere Farben an und geht schließlich in tiefes Blau über.

Das Wasser des Meeres schimmert roth und gelb, gelb scheinen die Masten und Raken, die Segel und Tadel der im Hafen liegenden Schiffe. Unterm tropischen Himmel ist die Zeit der Dämmerung kurz, dem leuchtenden Gold macht tiefes Dunkel Platz. Ebenj erlaucht, rasch in Minuten, volksetzt sich bei Vollmond der Lebergang von der grellen Beleuchtung beim Sonnenuntergang zum Silberlicht des Mondes. Die Wirkung des schnellen Wechsels und die Schönheit einer indischen Wonnacht lassen sich an keiner Erscheinung bei uns zur Anschauung bringen; gleich unter hellem Sonnenlicht eine indische Landschaft einer verlassenen Photographie, schwarz in dem äußeren Umfassen, aber verschommen in den inneren Theilen, so zeigen bei Mondlicht lange tiefe Schatten alle Einzelheiten an. Statt eines durchsichtigen Aussehens nimmt die Natur ein kräftiges Kupfer an; auch der Mensch sieht sich geborener und kühner.

Im Mittelgrund des Hafens anker hinaus bis Malagon die europäischen Dampfer, die großen und kleinen Segelschiffe, die durch den Suez-Kanal, das nach Kap der guten Hoffnung aus Afrika, China oder Australien sich hier zusammenfinden, zwischen diesen und dem Meer liegen zahlreiche Kanal-Dampfer und indische Barken und betrachten oder entladen die Schiffe, denn wenn auch unter Sir Bartle Peere's Gouverneurthum (1862—67) vom Apollonabank bis hinauf nach Malagon, dem Untergrunde der Post- und Passagierschiffe der Peninsular- und Oriental-Dampfschiffahrtsgesellschaft (P. & O. Co.), zahlreiche Barken oder Seindämme errichtet wurden mit Treppen, die zum Meere hinabführen, so fehlt es doch an Quais, an welche die großen Schiffe direkt heranzufahren können. Die durchschnittliche Schiffsbevölkerung im Hafen beträgt 32000 Seelen. Fast jeder Tag bringt Personenampfer der verschiedensten mit Europa, den asiatischen und australischen Kolonien verkehrenden Linien. Das wöchentlich einmal stattfindende Eintreffen des P. & O. Postschiffes mit dem englischen Postamt wird bei der Bevölkerung durch zwei Kanonenschüsse angezeigt und bewirkt unter den europäischen Anwesenden jedesmal eine kleine Erregung.

Von den Landungsplätzen führen jetzt breite Straßen zu der neuen Stadt mit ihren Hotels; praktische Droschken, Fuhrwerke und Träger aller Art harren der Landenden, Restaurationen bieten Unterland; Nachts erleuchten zahlreiche Gaslamphen die Anfahrter. Warenballen lassen die Reiseausstattung noch im Augenblick der Abfahrter ergänzen. Die Stadt Bombay ist eine portugiesische Gründung. Die ältesten Ansiedler der Insel waren vom Kol-Stamm, der einst über die ganze Halbinsel vertheilt gewesen sein muß, wie der noch unvollständige Name Kolakanta (Kolaria) für Indien bezeugt; jetzt ernähren sie sich mit Darstellung von Goldschmied im Innern der Insel Seidene und kommen nur vereinzelt zum Zwecke der Verwertung ihrer Produkte nach Bombay. Unter indischen Königen wird die Inselgruppe wegen ihrer Palmenbäume gepriesen; politisch waren die Ansiedlungen aber so unbedeutend, daß weder der italienische Mönch Nicotius, der auf dem gegenüberliegenden Festlande im Beginne des 14. Jahrhunderts eine Mission erwidert hatte, noch Thomas Stevens, der erste Engländer, der 1577 an der Küste landete, ihrer erwähnte. Dann erkannten zuerst die Portugiesischen Faktorei Surat (nördlich 1607) und der englischen Handelsfaktor Surat (nördlich 1627) ein gemeinsames Geschwänden zur Besitzergreifung der Insel aus, durch den Tod des Admirals, dessen Namen, veranlaßte die Schiffe wieder umgelenkt. 1632 ergriffen die Portugiesischen, damals die Moralien Englands in den Gewässern, davon in aller Stille und ohne Widerspruch zu finden, Besitz. An der Stelle des heutigen Raffles wurden Erdwälle aufgeworfen,

vier Bronze-Geschütze aufgeführt, eiserne Häuser errichtet und die Küstliche mit durchsichtigen, geblähten Schalen von Meeresthieren befestigt, die Hügel mit Kapellen gefüllt, von denen jene auf Parel noch heute steht, wenn sie auch ihrem Zweck entfremdet ist, und Blitze nach Art der Kalorien-berge in Syon anlegte, von denen sich noch Spuren erheben. In Surat sah man diese neue An siedlung sehr schnell an; Unterhandlungen über Abtretung der Insel zerbrachen sich, bis Portugal die begehrte Forderung dem Brautpächter der Infantin Katharina, Gemahlin König Karl II. zustellte. Am 18. September 1661 nimmt ein englischer Admiral Besitz von der Insel; das Klima ward aber der Befugung so schädlich, daß die Krone England das Geland 1668 an die ostindische Handelskompanie gegen die geringe Jahresrente von 200 Mark abtrat. Der neuen Erwerbter wurde ihr Besitz von allen Seiten freitig gemacht. Sinesische, der Emporkömmling und Gründer der Maratza Dynastie, die zeitweise mächtiger war als alle anderen indischen Könige, legte 1672 auf dem kleinen Inselnallende Generie vor dem Eingange in den Hafen Befestigungen an und lagerte hier eine Seeräuber-Flotille ein, um den englischen Handel zu vernichten. 1673 rüsten sich die Dänen zum Angriff, 1689 trachtet der Mogulkaiser Aurangzeb nach der Insel und besiegelt 1690 das Fort, wird aber durch schweres Uebelgel abgelaufen. Die Bevölkerung, die sich 1664 auf 60000 gehoben haben soll, ging in diesen Wirren auf 16000 zurück. Neuer Aufschwung knüpft sich an Erhebung der Stadt zur Hauptstadt der neu gegründeten Präsidenschaft Bombay; 1760 werden auf dem südöstlichen Ausläufer der Insel die „Fort St. George“ genannten Befestigungen angelegt.
(Schluß folgt.)

	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.
von: Halle	6	3	445	...	...
in: Salzmünde	745	...	...	...	...
in: Halle	3	458	...	...	...
in: Leuchtstadt	...	...	...	...	5 ⁰
von: in: Schafstädt	...	...	...	...	6 ⁴⁵
in: Salzmünde	815	...	...	...	7
in: Halle	10	...	...	...	...
von: Schafstädt	480	...	...	...	...
in: Leuchtstadt	515	...	...	...	...
von: in: Schafstädt	5 ¹⁵	...	...	...	...
in: Halle	710	...	...	...	...

Abgang											
nach:	Vm.	Nm.	Vm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Ascherleben	810	11 ³⁵	144	...	6 ⁵	...	...	...	...	...	...
Breslau via Sorau-Sagan	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	8	18 ³⁵	...	...	7 ³⁴	...	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	480	8	2	...	5 ⁵⁷	6	9 ¹	...	...	...	...
Leipzig	548	78 ¹⁰	185	...	5 ⁸	6	78 ⁵⁸	88 ⁸⁸	10 ⁴⁸	...	...
Magdeburg	57	74 ¹¹	113 ¹⁵	...	5 ⁵¹	...	...	...	9 ²⁸	10 ⁵⁸	...
Nordh.-Cass.	510	910	118 ³⁵	...	2	...	...	...	9 ⁴⁵	...	...
Thüringen	548	78 ¹⁰	114 ⁴⁸	1 ⁵⁸	6 ⁵	...	...	...	9	11 ⁵	...

* Schnellzug I.—II. Classe. † Schnellzug I.—III. Classe.

Stationen.	Barometer auf 0° C. in d. M.	Wind.	Meter.	Temperatur in 5° C.	4° Rea.
Aberdeen	745,7	NNW, mäßig	Regen	4,4	...
Bombay	756,6	SO, leicht	bedeckt	2,7	...
Constantinopel	759,7	N, leicht	bedeckt	-1,4	...
Spandau	771,7	N, leicht	wolklos	-18,5	...
St. Petersburg	767,1	O, leicht	schw. bed.	-8,5	...
Moskau	766,8	S, still	wolkig	-7,8	...
Cort.	759,9	W, schwach	(eiter)	6,1	...
Vestf.	747,7	NNW, mäßig	(schw. bed.)	8,1	...
Sibir.	745,0	SW, leicht	Regen	7,9	...
Spitt.	751,9	SO, schwach	schw. bed.	3,7	...
Hamburg	759,5	SSO, mäßig	Dunst	4,1	...
Schwonnebeim	755,3	SSO, leicht	(eiter)	3,9	...
Neufahrwasser	758,4	SO, still	bedeckt	2,8	...
Memel	759,9	SO, schwach	bedeckt	1,3	...
Paris	750,2	WSW, schwach	bedeckt	8,4	...
Wien	752,4	SW, leicht	Regen	7,5	...
Wienerneudorf	759,5	O, leicht	bedeckt	7,5	...
Kais.	751,0	NNO, still	wolkig	5,2	...
München	754,9	O, schwach	(eiter)	2,6	...
Regensburg	754,3	SSO, leicht	wolkig	5,0	...
Berlin	754,4	O, leicht	(eiter)	5,0	...
Helm.	756,5	still	wolklos	3,2	...
Breslau	757,7	SO, schwach	bedeckt	3,2	...

¹⁾ Seezug leicht. ²⁾ Große See. ³⁾ Fein. ⁴⁾ Feil. ⁵⁾ Feil.
⁶⁾ Gestein über Regen.
Anmerkung. Die Stationen sind in drei Gruppen geordnet: 1) Nord-Europa, 2) Stationen vom Island bis Thüringen, 3) Mittel-Europa südlich dieser Stationen. Ueberhaupt jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.
Ueberblick der Witterung.
Ein ziemlich starkes Minimum mit stürmischen Winden auf der Nord- und Nordostseite liegt, südwestwärts fortschreitend, über den Nordsee, leichte bis mäßige Südwinde an der deutschen Küste, aber noch heftige Winde im Kanal bezeugen. Das Wetter ist fast allenthalben mitder, vorzugsweise trübe, an der südlichen Nordsee und in Süddeutschland wieder regnerisch. An der Ostküste Deutschlands und der Nordwestküste Frankreichs flieden beträchtliche Regenmengen. Wizza: Nordwestwind, leicht, Dunst, plus 10,8 Grad.
(H. A.)
Deutsche Seewarte.

Handel und Verkehr.
Paris, 1. April. Die Bank von Frankreich hat den Diskont von 3 auf 2 1/2 % herabgesetzt.

Zoose zur **Dachlinsburger Pferde-Lotterie**, Ziehung 31. Mai, in der Expedition dieses Blattes zu haben.

(Eingesandt.)

Wir sehr Halle sich immer weiter als der geistige Mittelpunkt unserer Provinz geltend macht, davon ist ein neues Zeugnis, daß die „Könerer kirchliche Konferenz“, die sog. Partei der positiven Union, nachdem sie bisher immer in der Stadt, deren Namen sie trägt, getagt hat, am 7. u. 8. April in unseren Mauern ihre Versammlung abhalten wird. Die „Konferenz“ ist jene Partei, die der Halle'schen- oder Mittelpartei am nächsten verwandt ist. Dogmatisch

Offene Stellen

Häuer-Gezuch.

Ein bis zwei Häuer, welche im Streckenbetrieb, sowie im Brucharbeit beschäftigt sind, finden Arbeit auf Grube „Belongs“ bei Borna bei Leipzig. Anmeldungen schriftlich an die Verwaltung zu richten.

2 Bauhilfsarbeiter, saubere Arbeiter, suchen per sofort Arbeit. Zu erfragen **II. Wallstraße 2.**

Ein **Stellmachergeselle**, guter Arbeiter, wünschenswert auf Kästen, wird sofort gesucht. Deskau. **Aug. Schmidt.**

Ein **zuverlässiger Kutcher** zum Bierausfahren wird gesucht. Wertheburgerstr. 41.

Ein **ordentliches Kellner** zum sofortigen Antritt gesucht. Diemitz. **E. Kramer.**

Ein **Kellnerbursche**, wünschenswert vom Lande, im grünen Hof. Im Näheren geübte Mädchen werden sogleich gewünscht in der Schirmfabrik von **F. A. Spieß, Marktplatz 3.**

Nähmädchen, auf Hosen geübt, finden Beschäftigung **Spiegelgasse 5.**

Lehrmädchen.

Für mein **Hand-, Weiß- u. Fußwaren-Geschäft** suche ich ein **Lehrmädchen** zum sofortigen Antritt unter günstigen Bedingungen.

Emil Salomon,

Leipziggasse 4.

Mädchen auf Hosen sucht gr. Ulrichstr. 7.
Ein **anständiges Kindermädchen**, sowie ein **Hausmädchen** für alle Arbeiten, welche schon geübt haben, werden p. 1. Mai er. gesucht **Königsstraße 19, I. links.**

Ein **tüchtig, zuverlässiges, im Kochen erfahreneres Mädchen** sucht **Frau Welcker, Landengasse 17a.**

Ein **kräftiges, anst. mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen** wird für Kinder u. Hausarbeit sogleich gesucht. Zu erfragen **Kutschgasse 3, I. Tr.**

Ein **ordentliches Mädchen** sofort gesucht **Barfüßerstraße 2.**

Ein **ordentl., älteres Mädchen** von außerhalb, das einer **Wirtsch. Vorlesung** kann, wird p. 15. d. Mts. gesucht **Leipziggasse 4.**

Eine **Handfrau** gesucht **H. Klausstr. 1.**
Eine **Anfertigung** wird gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Anfertigung von 14—16 J. für Nachmittag gesucht **Nannigstraße 10, II.**

Ein **älteres, im Waschen u. Plätten perf. Subalternmädchen** findet 1. Mai oder Juni bei hohem Gehalt Stellung durch **Frau May, Brunnengasse 4.**

Zücht. Mädchen für **Küche u. Haus** erhalten zum **15. April u. 1. Mai** gute Stelle durch **Frau Fleckinger, II. Ulrichstr. 7.**

Köchinnen, Stubens u. a. tüchtige Mädchen erhalten s. sofort, 1. Mai u. spät. Antritt sehr gute Stellen durch **Emma Verge, gr. Schlamm 9.**

Ein **Kuchenther und Bismuthmädchen** auf ein Rittergut erhalten sof. Stelle durch **Frau Köhler, Kuttelpl. 5.**

Eine **Köchin nach Berlin u. f. Stubensmädchen** nach auswärts sof. gef. d. **Fr. Debarade, gr. Schlamm 10.**

Ein junges **Mädchen** v. **Hand** sucht sogl. Stellung. Zu erfr. **Wagdeburgerstr. 51, II.**

Ein **kräft., anst. Mädchen** sucht Stelle für Küche u. Haus sofort oder 1. Mai. Zu erfragen **gr. Wallstraße 42.**

Eine **alleinst. junge Frau**, die in allen häusl. Arbeiten erfahren, sucht als **Kindermädchen** od. zum **Hilfe der Hausfrau** bei einer einig. Dame Stellung. **Näh. Wärmleiterstr. 8f, I.**

Ein **anständ. Mädchen** sucht Beschäftigung im **Schneidern** **Hatz 45, I.**

ist zwischen diesen beiden unionsfeindlichen Gruppen keinerlei Unterschied. Die Einen haben die gleiche Predigt wie die Andern. Und auch kirchenpolitisch steht der mittlere Kern der zwei Parteien sich überaus nahe. Vielleicht lernen auch die verschiedenen Brüder noch wieder Hand in Hand zu gehen. — Das Programm der Versammlung ist folgendes: Am 7. April Abends 6 Uhr Gottesdienst im Dome. Die Predigt hält Superintendent Rogge aus Büchau. Abends 8 Uhr im Stadtchützenhause Vortrag von Hofprediger Schrader aus Berlin: „Ein Blick auf Holland's kirchliche Gegenwart zur Veranlassung über unsere Aufgaben.“ — Am 8. April Vormittags 8 1/2 Uhr Hauptversammlung im Stadtchützenhause: 1) biblische Ansprache vom Generalsuperintendent Schulze, „Züge aus dem Wille sein“; 2) Konferenzbericht; 3) Vortrag von Pastor Dr. Eifelen aus Eichenborn, „die erste ordentliche General Synode.“ — Bei sämtlichen Verhandlungen, wie selbstverständlich beim Gottesdienste, ist der Besuch Jedem frei gestellt.

Kochmännlein f. Hotel u. ff. Privatwäuer, ein **Jungfer**, welche schon bei obd. Herrschaften gedient hat, bei hoh. Geh. u. ein **Kellnerbursche** finden sof. angenehme Stellen durch **Frau Künneke, große Märkerstraße Nr. 18.**

Köchin, Stubens, Haus-, Küchen- u. Kindermädchen mit guten Attesten suchen sogl. oder später Stelle durch **Frau Herrmann, gr. Ulrichstr. 23.**

Zu vermieten.

ist eine **Wohnung** pr. 1. Juli er., bestehend aus **4 heizbaren Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör**, bei **E. Friedrich, Jägerplatz 13.**

Ein Speicher,

massiv und trocken, entz. zwei größere Partierre-Milchspeicher, 2 Etagenböden, ist ganz oder geteilt nebst Comptoir sofort oder später zu vermieten.

Adressen unter K. 18 in der Exped. d. Blattes.

Ein Laden

sofort oder später zu vermieten **Königsstrasse 18.**

Herrsch. Wohnungen mit Garten zu 180, 250 und 300 $\frac{1}{2}$ den 1. Oktober zu beziehen, zwei bezgl. zu 125 und 225 $\frac{1}{2}$ sofort oder später zu beziehen. Näheres **Hatz 3.**

Herrsch. Wohnung, 5-6 heizb. Z., 3 K. u. Zub., Garten, 1. Juli oder 1. Okt. zu vermieten **Bernburgerstr. 1, eing. Mühlweg 21.**

2 Logis, à 2 u. 3 Stuben mit Zubehör zu Michaels zu vermieten **Hatz 11.**

2 große fremdl. Stuben mit Kam., Küche u. Speiseb. verm. für 80 $\frac{1}{2}$ **Kangasse 31.** Wohnung zu vermieten **Unterplan 4.**

Eine herrsch. Partierre-Wohnung mit Badezimmer ist zum 1. Oktober zu verm. Zu erfragen **Wöhlfahrtsstraße 20, 2 Tr.**

Bernburgerstraße 13f ist die 2. Etage, bestehend aus 2 St., 4 Kam., zum 1. Oktober zu vermieten. Bestätigungsnummern 10-12 **Uhr** **Verm.**

Eine Wohnung von 5 St., 3 Kam. und Badeeinrichtung zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Bernburgerstraße 13b.**

3 St., K. u. Zub. zu verm. **Mersch-Str. 41.** **Sofort zu beziehen** **Stube, Kam., Küche mit Zubehör** **Spitze 20.**

Stube, Kammer, Küche mit Zubehör zum 1. Juli zu beziehen **Spitze 20.**

St., K., K. zu vermieten **Königsstr. 16.** Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer und Küche ist zu vermieten und sofort oder 1. Juli zu beziehen

Geißstraße 21, im Hinterhause. Ein Logis zu 52 $\frac{1}{2}$ verm. **Dreitstr. 17.** Fein möbl. Zimmer mit Kabinett **Geißstr. 72.**

G. möbl. Wohn. zu bez. Bräuerstr. 13, I. Kf. St. m. K. an einz. Pers. **Geißstr. 12.**

Möbl. Stube und Kammer an 2 Herren zu vermieten **Wartensberg 4a, II.**

Eine möbl. Stube mit Bett ist zum 1. Mai zu beziehen. Preis monatlich 2 1/2 $\frac{1}{2}$ **Leipziggasse 66, 1 Treppe.**

1 Stube mit Bett zu verm. **Brumengasse 2.** Möbl. St. u. K. verm. gr. **Ulrichstr. 28.**

Zwei möbl. Stuben mit oder ohne Kammer zu vermieten **Anhalterstraße 9,** zwei und drei Treppen rechts.

Möbl. Zimmer u. K. zu v. **Hatz 13a, p.** Kleine Stube mit Koch-, für ein junges Mädchen passend, **Weidenplan 3a, II.**

2 anst. G. finden Hof und Logis **Hünnerbörge 7b, part. rechts.** Anst. Schlafstube **Barfüßerstr. 11, Hof I, I.**

Theater in Leipzig.
Sonabend, den 3. April.
Neues Theater. „Die Besüchlerin.“ Lustspiel von Moser. — „Gute Zeugnisse.“ Lustspiel von Malla-show und Eisner.
Altes Theater. „Die Flebermaus.“ Operette von Johann Strauß.
Carola-Theater. „Der Vermittler.“ Lustspiel von Rudolf v. Gottschall.

Für die Hinterbliebenen des **Weichenkellers Schnabel** suchen ferner ein:

M. R. 1 M. F. 1 M. 50 $\frac{1}{2}$ 5 M.
Summa: 7 M. 50 $\frac{1}{2}$
Hierzu 5. Duitung: 158 M. — $\frac{1}{2}$
Sa. Sa.: 165 M. 50 $\frac{1}{2}$
Ferner Beiträge nimmt gern entgegen

die Expedition d. Bl.

Am heutigen Tage verlegte mein Geschäft mit **Berkstatt** nach

Unterberg Nr. 4/5.

Meinen werthen Kunden für das bisher gezeigte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meine neue Wohnung übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

H. Pieglschky, Klempnermeister, Unterberg 4/5.

Gründlichen Klavierunterricht ertheilt **Olga Krebs, Schulberg 6.**

Gründlichen Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten, für kleinere und größere Kinder, ertheilt

Ida Hagedorn, gr. Ulrichstr. 61, 2 Tr.

Stadt-Theater.

Sonabend den 3. April geschlossen. Sonntag den 4. April: **Indra.**

Große romantische Oper in 3 Akten von Flotow.

Stadtgarten. Sonabend **Föckelknochen.**

Strassburger Keller, 1. gr. Schlamm 1. Heute **Sonabend** **Schlachtefest.**

Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **diverse Wurst** und **Suppe.** **Bier II.**

C. Mahler.

Verloren von einer armen Frau am 31. März gegen 27 M. in e. Portemonnaie vom **Rathshaus**, gr. Märkerstraße bis **Kutschgasse.** Bitte gegen Belohnung abzugeben bei **Wittne Knoch, Kutschgasse 3, I. Tr.**

Eine **Brille** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Leipziggasse 29, im Laden.**

Brille in **Zuteral** verloren. Abzugeben **Auguststraße 4, II.**

Eine **grüne Sophade** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **gr. Berlin 15.**

2 **schw. Hühner** entl. Abzug. gr. **Braunhaus 4.**

2 **gelbe Kropfenten,** 3 **Wollentöpfe** entfallen. Gegen Belohnung abzugeben bei

A. Schmieder, gr. Sandberg 11.

Aufforderung.

Wer meiner Frau, der verstorbenen **Korbmachereier Grabow,** noch schuldet, wird hierdurch aufgefordert, sobald Geld als andere Gegenstände halbigst **Steg Nr. 5** abzugeben.

D. Grabow.

Dem Herrn **Foltzel = Wachtmeister C. Nebel** zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum meine herzlichste Gratulation.

Ein a. Freund.

Familien-Nachrichten.

Gestern **Nachmittag 2 Uhr** wurde mein lieber Mann und unser guter, der **Schneider Theodor Hans,** nach hartem **Todeskampf** von seinen langen Leiden erlöst.

Halle, den 2. April 1880.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute **früh 6 1/2 Uhr** entschlief nach schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter und Schwägerin

Anna Dichtenstein

geb. **Benemann.**
Um stille Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet **Sonntag** **Nachmittag 4 Uhr** vom **Leichenhause** aus statt.



Bekanntmachung.

In Folge Todesfalles resp. Niederlegung von Mandaten haben für die Stadtorordneten-Verammlung erwählbaren Wähler zu finden und zwar in der I. Abtheilung an Stelle des Rentier Körn auf die bis Ende 1881 laufende Wahlperiode; in der II. Abtheilung an Stelle des Rentier Niffer auf dieselbe Zeit, und an Stelle des Dr. med. Beck auf die bis Ende 1883 laufende Wahlperiode; in der III. Abtheilung im I. Wahlbezirk an Stelle des Oberlehrer Dr. Richter auf die bis Ende 1883 laufende Wahlperiode. Zu diesen Wahlen haben wir die nachstehenden Termine anberaumt und laden die Wahlberechtigten hierdurch ein, im Stadtorordneten-Saal zu erscheinen und ihre Stimmen abzugeben und zwar 1. die Wahlberechtigten der I. Abtheilung am Montag den 19. April cr. Vormittags 11-1 Uhr, 2. die Wahlberechtigten der II. Abtheilung a) zur Erziehung für den verstorbenen Rentier Niffer am Dienstag den 20. April cr. Vormittags 11-1 Uhr, b) zur Erziehung für den Dr. med. Beck am Mittwoch den 21. April cr. Vormittags 11-1 Uhr, 3. die Wahlberechtigten des ersten Bezirkes der III. Abtheilung am Donnerstag den 22. April cr. Vormittags 11-1 Uhr. Schließlich machen wir darauf aufmerksam, daß die Wählerliste den gesetzlichen Bestimmungen gemäß bereits im Juli vorigen Jahres aufgestellt, beziehentlich berichtigt ist, auf inwieweit eingetretene Wohnungsveränderungen keine Rücksicht genommen werden kann. Auch werden zu den anberaumten Wahlen besondere Einladungen den Wählern nicht zugestellt werden, die Wähler jedoch ersucht, die ihnen zur Ergänzungswahl der Stadtorordneten-Verammlung im November vorigen Jahres zugestellten Einladungen, soweit sie noch vorhanden sind, zur Wahl mitzubringen. Halle a/S., den 31. März 1880. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Da die sechsjährige Amtsdauer der laut meiner Bekanntmachung vom 25. März 1874 - Extrablatt zum 14. Stück des Regierungs-Amtsblatts - für den Saalkreis ernannten Amtsdozenten und Amtsdorflehrer-Stellvertreter, insofern sie nicht inzwischen aus ihren Aemtern ausgeschieden sind, mit dem 10. April d. Js. abläuft, so sind von mir die nachstehenden Benannten zu Amtsdorflehrern bzw. Amtsdorflehrer-Stellvertretern vom 1. April d. Js. ab auf sechs Jahre wiederernannt worden. Für den Amtsbezirk **Wesendöhlen**: a) zum Amtsdorflehrer: Erbkrugbesitzer im Herzogthum Magdeburg und Kammerherr von Kroßig auf Popitz, b) zum Stellvertreter: Oberamtmann Dieke zu Neubesen. Für den Amtsbezirk **Treditz**: a) zum Amtsdorflehrer: Hauptmann a. D. Roth auf Treditz, b) zum Stellvertreter: Gutsbesitzer Wilhelm Ernst zu Treditz b/S. Für den Amtsbezirk **Domnitz**: a) zum Amtsdorflehrer: Gutsbesitzer Gneist zu Domnitz, b) zum Stellvertreter: Gutsbesitzer Janida zu Dalena. Für den Amtsbezirk **Notzenburg**: a) zum Amtsdorflehrer: Oberamtmann Meyer zu Notzenburg, b) zum Stellvertreter: Gutsbesitzer Herzog zu Neuz. Für den Amtsbezirk **Krositz**: a) zum Amtsdorflehrer: Rittergutsbesitzer u. Kreis-Deputirter Neubaur auf Krositz, b) zum Stellvertreter: Schulze Kohlbach zu Naumburg. Für den Amtsbezirk **Petersberg**: a) zum Amtsdorflehrer: Rittergutsbesitzer Böck auf Gutenberg, b) zum Stellvertreter: Gutsbesitzer und Schulze Gädicke zu Sennewitz. Für den Amtsbezirk **Brachwitz**: a) zum Amtsdorflehrer: Domainenpächter Wenzel zu Brachwitz, b) zum Stellvertreter: Gutsbesitzer und Schulze Schladebach zu Wellersee. Für den Amtsbezirk **Pettin**: a) zum Amtsdorflehrer des Amtsdorflehrers: Gutsbesitzer Gülers zu Schieppig. Für den Amtsbezirk **Nietleben**: a) zum Amtsdorflehrer: Gutsbesitzer Bartels zu Gimirg b/S. Für den Amtsbezirk **Trottha**: a) zum Amtsdorflehrer: Oberamtmann Nagel zu Trottha. Für den Amtsbezirk **Brachstedt**: a) zum Amtsdorflehrer: Rittergutsbesitzer Maquet zu Brachstedt, b) zum Stellvertreter: Gutsbesitzer Knoche zu Eisemannsdorf. Für den Amtsbezirk **Nienberg**: a) zum Amtsdorflehrer: Rittergutsbesitzer Sachse zu Hohensturn, b) zum Stellvertreter: Gutsbesitzer und Schulze Brandt zu Schwerg. Für den Amtsbezirk **Mühlitz**: a) zum Amtsdorflehrer: Gutsbesitzer Reindke zu Rabas. Für den Amtsbezirk **Dömnitz**: a) zum Amtsdorflehrer: Gutsbesitzer Krauer zu Schwöbitz, b) zum Stellvertreter: Gutsbesitzer Schönbrodt zu Dömnitz. Für den Amtsbezirk **Bieskau**: a) zum Amtsdorflehrer: Rittergutsbesitzer, Kammergerichts-Referendar von Bülow auf Diekau, b) zum Stellvertreter: Rittergutsbesitzer Zimmermann auf Loßau. Für den Amtsbezirk **Döllnitz**: a) zum Amtsdorflehrer: Mühlenbesitzer Eberius zu Döllnitz, b) zum Stellvertreter: Schulze Lindner zu Radewell. Für den Amtsbezirk **Besena a/S.**: a) zum Amtsdorflehrer: Rittergutsbesitzer Rudloff zu Wörmütz. Magdeburg, den 20. März 1880.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.

von Patow.

Auction.

Sonabend den 3. April Vormittags 10 Uhr versteigere ich Kellergasse 3: 1 Kleiderstanz und 1 Regulator. Lützenhagen, Gerichts-Vollzieher.

Auction.

Sonabend den 3. April Vormittags 10 Uhr versteigere ich Kellergasse Nr. 3: 1 gute Cylindernähre und ein gold. Medaillon. Lützenhagen, Gerichts-Vollzieher.

Auction.

Sonabend den 3. April Vormittags 10 Uhr werde ich Kellergasse 3 folgende gut erhaltene Kleidungsstücke: 1 Pelz, 1 Sommerüberzieher u. 1 Rock öffentlich versteigern. Lützenhagen, Gerichts-Vollzieher. Ein schwarzer Däselhand und 2 große Koffer zu verkaufen gr. Klausstr. 10.

Auction.

Sonabend den 3. April Vormittags 10 Uhr werde ich Kellergasse 3 einen Mahagoni-Silberstanz gegen bare Zahlung öffentlich versteigern. Lützenhagen, Gerichts-Vollzieher.

Gute Spielzeug-Kartonschliff. 27, Niedrig. Beste Materialw. empf. Wallstr. 27, Niedrig. Hauss.-Brod aus rein. Rogg. empf. Niedrig. Preiswerthe Cigarren empfiehlt Niedrig.

Ein kleines Haus mit nachstehendem Geschäft ist mit 300-500 % Abzahlung zu verkaufen u. sofort zu übernehmen. Näheres bei Gräfe, gr. Märkerstraße 7. Eager nur selbstgefertigter, solid gearbeiteter Möbel empfiehlt zu billigen Preisen S. Bergmann, Steinstraße 31. 2 Comtoir-Reisessel zu kaufen gesucht gr. Steinstraße 10, I., links.

Für den redactionellen Theil verantwortlich: G. Bohardt in Halle. - Expedition im Waisenhaus. - Versicherungs- des Waisenhaus.

Grubenschienen-Gesuch.

Eine Partie gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche Grubenschienen werden zu kaufen gesucht durch W. Gertrich in Vorna bei Leipzig.

Eine Cadencierichtung zu Stickerei-Geschäft wird zu kaufen gesucht. Gest. Offerten erbeten durch Sr. Zimmermann, Märkerstr.

Vermietungen.

Eine große elegante Familien-Wohnung, 12 Wden, ist per sofort oder 1. Juli, eventuell nach Vereinbarung auch zum 1. October zu vermieten. Ebenso ist ein Comptoir im Hofe abzugeben. Albert Kober, Leipzigstraße 64.

Die 2te Etage meines Hauses große Steinstraße 64 ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. Heilbron.

Die herrschaftliche Wohnung (Bel-Etage) in Blücherstraße 7b ist zum 1. October zu vermieten.

Die Beletage, best aus 3 Stuben, 4 K., K. und sonstigen Zubehör, ist zu vermieten und 1. Juli, auch erst zum 1. October zu beziehen. Brandenburgerstr. 7.

3 Stuben, 2 K., R., herrschaftlich eingerichtet, Mitte der Stadt, ist zum 1. Juli zu vermieten. Preis 150 $\frac{1}{2}$ Näheres Spiegelgasse 12, 1.

Gr. Ulrichstraße 8 ist die 2te Etage zum 1. October zu vermieten. Näheres im Laden.

Charlottenstraße 1a, nahe der Bahn, ist die bequem eingerichtete zweite Etage, entz. 5 heizbare Zimmer und Zubehör, 1. October zu vermieten.

Die 2te Etage in der Al. Klausstraße Nr. 13, bestehend aus 3 St., 3 K., R. und Zubehör, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näheres Al. Klausstraße 13, p.

Ein Keller zu vermieten und 1. October zu beziehen Al. Klausstraße 13, p. Zum 1. Juli eine herrsch. Bel-Etage mit Garten, d. 5-7 heiz. P. Zu erst. bei Heister, Parfümeriestraße.

Eine Wohnung, 3 Stuben, 3 Kammern, zum 1. Juli zu beziehen Al. Sandberg 6.

Königsstraße 32 ist die Parterre-Wohnung im Interesse des jetzigen Herrn Miethers sofort oder p. 1. Juli anderweit zu vermieten. Steinhanf.

Zu vermieten

per 1. Juli Wohnung f. 400 $\frac{1}{2}$ und 90 $\frac{1}{2}$ Leipzigstraße 102.

Beidenplan 6b

ist zum October die 1. Etage an eine ruhige Familie für 900 $\frac{1}{2}$ zu vermieten, auch eine freundliche Wohnung für einzelne Leute oder Dame für 300 $\frac{1}{2}$.

Eine Wohnung, 3 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, 340 $\frac{1}{2}$, zum 1. Juli zu vermieten. Steinweg 36.

Wortzinger 7a ist die bisher von Herrn Apotheker Daltzisch bewohnte Beletage vom 1. October c. für den jährlichen Mietzins von 250 $\frac{1}{2}$ zu vermieten. Bestichtigung Vormittags von 10-12 Uhr.

Rind, Hospitals-Inspector.

An der Glauch. Kirche 2 ist eine mittlere Wohnung, 2 St., 1 K., Küche nebst Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten. E. Schurhardt.

Eine Wohnung zu 46 $\frac{1}{2}$ sofort zu vermieten und zu beziehen Klausenforst 14. Ein Laden mit Wohnung sofort zu vermieten und zu beziehen. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Victualien-Geschäft mit Wohnung zum 1. Juli zu vermieten. Näheres Karlstraße 24.

Eine große Wohnung für 160 $\frac{1}{2}$ zu vermieten Leipzigstraße 91. Mittlere Wohnung sofort beziehbar Zachertgasse 13.

1 freundl. Wohnung, 160 $\frac{1}{2}$, zu vermieten Henriettensstraße 9. 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Boden. u. Zub. Auguststraße 1 zum 1. Juli zu verm. Zu erfragen gr. Klausstraße 12, i. l.

Wohnung für 48 $\frac{1}{2}$ ab sofort oder später zu vermieten Liebenauerstraße 7. Eine geräumige, freundliche Wohnung sofort oder 1. Juli zu beziehen. Etage, Kammer, Küche und sonstiges Zubehör, an der Wortzinger 1.

Wohnung per 1. Juli für 50 $\frac{1}{2}$ zu vermieten Parabeplatz 2.

Al. Wohnung verm. 1. Juli Wörzinger 7.

Zu vermieten

Parterre-Räumlichkeiten, für Contor oder Laden geeignet, sofort oder später gr. Berlin 13.

Blücherstraße Nr. 2 1. Etage für 600 $\frac{1}{2}$ sofort oder per Juli zu vermieten.

Endgasse 1 ist sofort oder zum 1. Juli die renovirte 1. Etage für 390 $\frac{1}{2}$ zu vermieten. Leopold Löwenhain, gr. Steinstraße 66.

Die 2te Etage Leipzigstraße 55 ist zu vermieten und sehr oder 1. Juli zu beziehen. Auch sind daselbst Comptoir, Boden und Niederlagsräume zu vermieten.

A. Lehmann.

Die 2te Etage Magdeburgerstraße 31, bestehend aus 4 Stuben, Kammer, Küche u. Nähe der Bahn, ist anderweitig zu vermieten und zum 1. Juli c. zu beziehen.

C. Fuhrmann.

Auguststraße 6b ist die Parterre-Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. c., am 1. April oder später zu beziehen. Näheres bei A. Heiser, Magdeburgerstr. 47.

Antalstraße Nr. 6

ist die 3te Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. c., am 1. Mai oder später zu beziehen. Näheres bei A. Heiser, Magdeburgerstr. 47.

Eine feine Parterre-Wohnung ist Karlstraße 33 zu vermieten und sofort beziehbar. Näheres durch den Hausmann daselbst oder Riemeyerstraße 4.

Eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und 2 Kammern nebst Zubehör, Garten u. c. zum 1. October zu vermieten. Riemeyerstraße 4.

1 gr. Wohnung zu 75 $\frac{1}{2}$, sofort zu beziehen, zu vermieten Aderstraße 5. Vogts verm. sof. oder sp. Dienstg 60.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, ist 1. Juli zu beziehen Brunnenblag 4, I.

Kleine freundliche Hof-Wohnung für jedrl. 120 $\frac{1}{2}$ zu vermieten gr. Ulrichstraße 7. Eine Wohnung im Preise von 64 $\frac{1}{2}$ sofort oder später zu vermieten gr. Klausstraße 5.

Eine Wohnung für 96 $\frac{1}{2}$ zu vermieten. Zu erfragen Rannischstraße 8. bei W. W. Rollman.

1 Wohnung von Stube, Kammer, Küche u. Zubehör 1. Juli an fündel. Leute zu verm. Näheres in der Exped. d. Bl.

1 Wohnung zum 1. Juli für 96 $\frac{1}{2}$ an fündel. Leute zu verm. Wortzinger 13, III, Al. Wohnung zu vermieten Wellberger Weg 4f.

Zu vermieten

eine Hof-Wohnung an eine einzelne Person, Preis 30 $\frac{1}{2}$, gr. Berlin 13.

Wohnungen zu vermieten Seeburg 8. Al. Etüben sof. zu beziehen Weingärten 1.

Al. Vogts, 13 $\frac{1}{2}$, v. sogl. Glauch. Kirche 5. Al. Wohnung f. ein. P. sof. gr. Sandberg 3. Eine alt. Dame sucht mit e. and. Dame Wohnung zu theilen. Offerten unter Al. Wohnung in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Stube mit oder ohne Möbel sofort Al. Sandberg 16, I. 2 Zimmer nebst Kabinett, möblirt oder unmöblirt, sofort zu vermieten Restaurant „zur Forelle“.

Eleg. Garcon-Wohnung alter Markt 2, II. Freundl. möbl. Stube u. K. sof. od. später zu vermieten Auguststraße 3, p. zu erfragen.

Möbl. Wohnung Leipzigstr. 95/96, 5. I. Febl. möbl. Stube billig Rannischstr. 4, II. 1 fedr. möbl. Wohnung mit ganzer Pension sofort billig zu verm. alter Markt 21, p.

In meinem Grundstück Kirchhof 15 ist eine Giebel-Wohnung an eine einzelne Dame oder ruhige Leute zu vermieten. W. Freye.

Eine elegant möbl. Wohnung zu vermieten Albrechtstraße 5, I. Etage. Möbl. Wohnung Antalstr. 9, II, I.

Bekanntmachung.

Auf Veranlassung des Kaufmanns Herrn C. W. zahlte Hr. J. Kr. 60 $\frac{1}{2}$ als Gehalt zur Armenthalfe. Halle, den 1. April 1880.

Die Armen-Direction.

Bürgerverein für städtische Interessen. Sonnabend Abends 8 Uhr Sitzung im „Mühlen Brunnen“.